

A AUSSIGER
BEITRÄGE B

GERMANISTISCHE SCHRIFTENREIHE
AUS FORSCHUNG UND LEHRE

14

2020

14. JAHRGANG

Kanon 4.0

Hrsg. von

Renata Cornejo, Susanne Hochreiter und Karin S. Wozonig



ACTA UNIVERSITATIS PURKYNIANAE
FACULTATIS PHILOSOPHICAE STUDIA GERMANICA

AUSSIGER BEITRÄGE

Germanistische Schriftenreihe aus Forschung und Lehre

Redaktionsrat:

Hana Bergerová (Ústí n. L.), Renata Cornejo (Ústí n. L.), Věra Janíková (Brno), Heinz-Helmut Lüger (Bad Bergzabern), Mario Saalbach (Vitoria-Gasteiz), Georg Schuppener (Leipzig/Ústí n. L.), Petra Szatmári (Budapest), Sandra Vlasta (Mainz), Karin Wozonig (Ústí n. L.)

E-Mail-Kontakt: ABRedaktion@ujep.cz

Für alle inhaltlichen Aussagen der Beiträge zeichnen die Autor/inn/en verantwortlich.

Hinweise zur Gestaltung der Manuskripte unter: <http://ff.ujep.cz/ab>

Die Zeitschrift erscheint einmal jährlich und ist bis auf die letzte Nummer bei GiN (www.germanistik-im-netz.de) elektronisch abrufbar.

Anschrift der Redaktion: Aussiger Beiträge
Katedra germanistiky FF UJEP
Pasteurova 13, CZ-40096 Ústí nad Labem

Bestellung in Tschechien: Knihkupectví UJEP
Pasteurova 1, CZ-40096 Ústí nad Labem
knihkupectvi@ujep.cz

Bestellung im Ausland: PRAESENS VERLAG
Wehlistraße 154/12, A-1020 Wien
bestellung@praesens.at

Design: LR Consulting, spol. s r. o.
J. V. Sládka 1113/3, CZ-41501 Teplice
www.LRDesign.cz

Technische Redaktion: martin.tresnak@gmail.com

Auflage: 200

Gedruckt mit finanzieller Unterstützung aus dem Fonds für institutionelle Forschung für das Jahr 2020 der Philosophischen Fakultät der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität in Ústí nad Labem.

© Univerzita J. E. Purkyně v Ústí nad Labem, Filozofická fakulta
Ústí nad Labem, 2020

© Praesens Verlag Wien, 2020

ISSN 1802-6419

ISBN 978-80-7561-278-6 (UJEP), ISBN 978-3-7069-1122-1 (Praesens Verlag)

ADAMCOVÁ, Lívía/ ADAMCOVÁ, Silvia (2019): Linguistische Charakteristik der deutschen Sprache. München: Lincom, ISBN 978-3-86288-968-6, 234 S.

Die vorliegende Monographie *Linguistische Charakteristik der deutschen Sprache* des Autorinnen-Tandems Lívía Adamcová und Silvia Adamcová erschien 2019 im renommierten deutschen Verlag *LINCOM* in der Reihe *Handbücher der Sprachwissenschaft*. Die 234 Seiten umfassende und in dreizehn Hauptkapitel gegliederte Publikation wendet sich in erster Linie an Auslandsgermanist/innen und bietet eine Auswahl an theoretischen und anwendungsorientierten Themen, die die gegenwärtige deutsche Sprache reflektieren. Sie kann als Begleitmaterial bei ausgewählten linguistischen Teilbereichen in Vorlesungen und Seminaren eingesetzt werden bzw. als Vorbereitungsmaterial für Prüfungen dienen. Sie ist aber nicht nur Grundlagenliteratur für Studierende der Germanistik, sondern kann auch sprachinteressierten Laien eine spannende Lektüre über neuere Positionen der linguistischen Forschung sein.

Die Monographie zielt nicht auf eine erschöpfende Behandlung aller Bereiche der deutschen Sprachwissenschaft ab, was bei einer Publikation dieser Art und dieses Umfangs kaum (wenn überhaupt) möglich wäre. Die Autorinnen beabsichtigen, „die für den Gegenstandsbereich der neueren und populären Forschungsfelder der germanistischen Linguistik grundlegenden Fragen deutlich zu machen und zu zeigen, wie die moderne Linguistik auf diese Fragen Antworten sucht“ (S. 7).

Trotzdem bietet die Monographie durch eine gut durchdachte Zusammenführung der behandelten Themen eine breite Palette von Informationen zu Kerngebieten der modernen deutschen Linguistik. Gleich im ersten Kapitel wird deutlich, wie komplex und umfangreich das Gebiet der Sprachforschung ist. Anhand von Fragen zu Begriffsbestimmung, Entstehung, Aufbau, Strukturierung und Erwerb von Sprache(n) sowie deren Anwendung in konkreten Situationen, zu ihrer Rolle bei der Informationsvermittlung, zur gegenseitigen Verwandtschaft von Sprachen etc. wird offensichtlich, wie umfassend und zugleich wie fesselnd die Forschungsdimensionen von Sprache(n) sein können. Ausgehend von der Geschichte der Sprache – vom Urindoeuropäischen über das Germanische und einzelne Stufen des Hochdeutschen – sprechen Lívía Adamcová und Silvia Adamcová Fragestellungen zum aktuellen Forschungsstand an, wie z.B.

(a) zum Einfluss des Englischen (und geschichtlich gesehen auch weiterer Sprachen) auf die gegenwärtige Gestalt des Deutschen;

(b) zu Sprachkontakten, die vor dem entsprechenden kulturellen Hintergrund dargestellt werden und so interessante Aspekte des Kontaktes von Kulturen thematisieren;

(c) zum plurizentrischen Charakter der deutschen Sprache, der sich ebenfalls in ihrem Variantenreichtum widerspiegelt;

(d) zu Auswirkung der Verschriftlichung des Deutschen auf die Gestalt der Sprache sowie die daraus resultierenden Differenzen zum Bereich der Mündlichkeit.

Darüber hinaus wird viel Informatives zu verschiedenen Methoden der Sprachbeschreibung sowie zu typischen Merkmalen und Besonderheiten des Deutschen auf

der Ebene der Lexikologie, Wortbildung, Semantik, Phraseologie u.v.m. vermittelt. Die letztgenannten Kapitel warten mit derart umfangreichen Informationen über das gegenwärtige Deutsch auf, dass ihnen durchaus eine selbstständige Publikation zustehen würde. Es sind außerdem Bereiche, die den raschen Sprachwandel des Deutschen bezeugen sowie über die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten sprachlicher Ausdrücke in unterschiedlichen kommunikativen Situationen Aufschluss geben. Fremdwörter werden im geschichtlichen Kontext behandelt, was ermöglicht, die an gesellschaftlich-politische Einflüsse der jeweiligen Epoche gebundene Wortschatzbereicherung zu erläutern sowie Entwicklungstendenzen des gegenwärtigen Deutsch aufzuzeigen. Wegen seiner Einzigartigkeit soll das Kapitel 6 *Deutsch im Kontakt der Kulturen* besonders hervorgehoben werden. In diesem wird – unter historischen, kulturellen, sprachlichen und soziologischen Gesichtspunkten, gebunden an die sog. „Sprachinselkunde“ – die Aufmerksamkeit vor allem auf gegenseitige Beziehungen im Sprachpaar *Deutsch – Slowakisch* gelenkt, wie man es in Publikationen ähnlicher Ausrichtung nicht gängig vorfindet. Den Leser/innen wird dadurch zugleich die Präsenz von Spuren der deutschen Siedler/innen auf dem Gebiet der heutigen Slowakei bewusst gemacht. Das Kapitel enthält u. a. zahlreiche Beispiele für Entlehnungen aus dem Deutschen, welche nach Epochen, Themenbereichen sowie ausgewählten sozilinguistischen Parametern in Bezug auf ihren Gebrauch im Slowakischen kategorisiert werden. Es stellt eine wertvolle Ergänzung dieses Themenbereichs dar und die Autorinnen bieten dem sprachinteressierten Publikum auch auf diese Weise Gelegenheit, neues Wissen zu einem solch spezifischen Fachbereich zu erwerben.

Zusammenfassend lässt sich konstatieren, dass es den Autorinnen vorzüglich gelungen ist, einen spannenden Text vorzulegen, der die sprachinteressierte Leserschaft mit aufschlussreichen Darlegungen zu fesseln vermag. Die breit ausgelegte Ausrichtung der Monographie macht die Welt der Sprache zugänglich, zeigt mögliche Wege der Sprachbetrachtung auf, gibt Einblicke in linguistische Besonderheiten und beschreibt Sprache auf eine attraktive Art und Weise auch für eine laienhafte Öffentlichkeit. Die Autorinnen fokussieren jenen Bereich der Sprache aus der Fachperspektive auf eine angenehme, gut lesbare Art und bereichern den Wissenshorizont der Lesenden.

Zuzana Gašová (Bratislava)